



Jahresberichte 2017

© Gesundheitsförderung Uri, 2018

Gestaltung: tinta ag, Altdorf

Titelbild: Wanderung aus dem Projekt «1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gsund und zwäg»

Bilder: Valentin Luthiger, Gesundheitsförderung Schweiz/Peter Tillessen (Seiten 8, 18, 21 und 23)

Inhalt

Bericht der Fachstellenleitung	4
Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung	6
Uerner Aktionsprogramm Ernährung und Bewegung	10
Uerner Aktionsprogramm Psychische Gesundheit	14
Uerner Aktionsprogramm Gesundheitsförderung im Alter	20
Finanzielle Mittel	24
Personelles	25
Team	26

Die Gesundheitsförderung Uri stellt ihre Arbeit in den Dienst der Urner Bevölkerung. Als kantonale Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung ist sie in den Schwerpunkten tätig, die vom Kanton festgelegt werden. Dabei setzt sie sich die Förderung der Gesundheit, der Gesundheitskompetenz und der Lebensqualität aller Personen im Kanton Uri zum Ziel.

Bericht der Fachstellenleitung

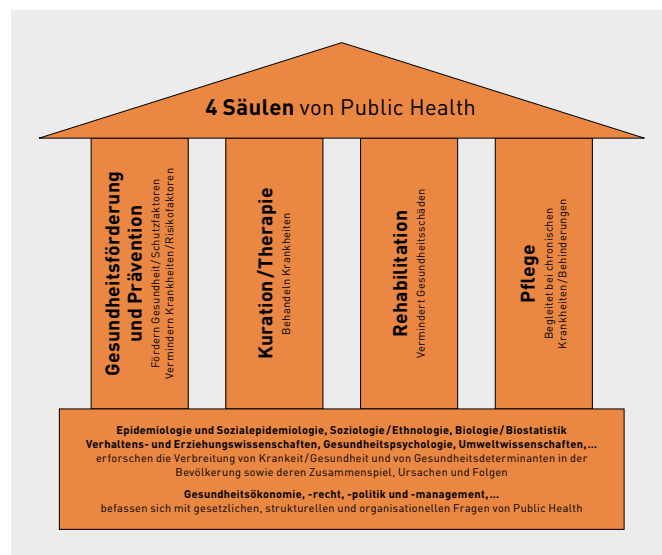
Das Jahr 2017 war – nach dem Pilotjahr 2008 – das neunte ordentliche Betriebsjahr von «Gesundheitsförderung Uri», der kantonalen Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung. So sind wir seit zehn Jahren als «Gesundheitsförderung Uri» aktiv in diesem Themenfeld unterwegs. Zusammen mit einer Vielzahl von Akteuren leisten wir gemeinsam einen Beitrag an eine erfolgreiche Urner Gesundheitspolitik.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG WIRKT!

In Uri sind die Gesundheitskosten aktuell so tief, wie kaum in einem anderen Kanton der Schweiz. Die Prämienanstiege 2018 fallen für den Kanton Uri mit 1,8 Prozent deutlich unter dem Schweizer Schnitt von 4,0 Prozent aus. Im Jahr 2016 betrugen die Gesundheitskosten in Uri 2'116 Franken pro Kopf. Das brachte dem Kanton den zweiten Rang in der Kategorie «gesündester Kanton» ein. Von den Gesamtkosten wurden 12.65 Franken pro Kopf in die kantonale Prävention und Gesundheitsförderung investiert. Dies entspricht einem Anteil von lediglich 0,6 Prozent der kantonalen Gesundheitskosten.

Ich bin davon überzeugt, dass die strukturierte und systemische Vorgehensweise der letzten Jahre, die stete Auseinandersetzung auf den Ebenen von Interventionen, Verhältnisänderungen und Policy (Inhalte politischer Akteure), die fortlaufende Vernetzung der Multiplikatoren und die Nutzung von möglichen Synergien sowie ein gesundes Mass an Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit uns in den letzten zehn Jahren gemeinsam erfolgreiche Arbeit hat leisten lassen. Dadurch konnten Schutzfaktoren für die Gesundheit der Urner Bevölkerung in verschiedenen Lebenswelten (Settings) aufgebaut und Risikofaktoren abgebaut werden.

Prävention und Gesundheitsförderung bilden zusammen mit der Behandlung (Kuration/Therapie), der Rehabilitation und der Pflege die vier tragenden Säulen des Public



Viersäulenmodell Public Health (Skript Ursel Broeskamp, HSLU, 2008)

Health-Gebäudes (vgl. Abbildung). Nebst den Gesundheitskompetenzen jedes Einzelnen sind es vor allem die Umfeld-Faktoren, welche ein gesundes Verhalten gar erst ermöglichen. Die Gesundheitsförderung mit ihrem Fokus auf die Verhältnisveränderung (Änderung von Rahmenbedingungen) ist ein Querschnittsthema und leistet einen wichtigen gesamtgesellschaftlichen Nutzen.

Die Wirksamkeit von koordinierten und fachlich fundierten gesundheitsfördernden Interventionen kann immer besser nachgewiesen werden. Vermehrt rückt daher auch der ökonomische Wert solcher Massnahmen in den Vordergrund. Auch ist erwiesen, dass der ethische und soziale Nutzen solcher Interventionen um ein Vielfaches grösser ist, als alleine der ökonomische Wert. Es ist mir daher als kantonaler Beauftragter für Gesundheitsförderung ein zentrales Anliegen, nebst dem ROI-Wert (Return of Investment) als monetären Wert, zunehmend wieder das menschliche Sein achtsam in den Vordergrund zu rücken. Denn gesundheitsfördernde Aktivitäten mit den

Markus Fehlmann

Fachstellenleiter und kantonaler
Beauftragter für Gesundheitsförderung



Grundsätzen Empowerment, Partizipation und Chancengleichheit stärken schlussendlich, nebst der Gesundheit jedes einzelnen Menschen, auch den so wertvollen sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

SCHWERPUNKTTHEMEN 2017

2017 konnten, wie in den neun Jahren zuvor, eine Vielzahl an präventiven und gesundheitsförderlichen Aktivitäten im Dienste der öffentlichen Gesundheit der Urner Bevölkerung umgesetzt werden. Die Basis aller Massnahmen bilden die entsprechenden Leistungsverträge mit der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) und der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) des Kantons Uri, das kantonale Rahmenkonzept für Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Verträge mit der Gesundheitsförderung Schweiz über die kantonalen Aktionsprogramme.

Die Fachstelle arbeitete in den vom Kanton festgelegten inhaltlichen Schwerpunkten: Prävention und Gesundheitsförderung stärken, Kampagnen umsetzen, Projektarbeit, Vernetzung und Information, Vertretung des Kantons, Politics, Policy und Evaluation.

KANTONALE AKTIONSPROGRAMME

Die Jahresplanung der Fachstelle orientierte sich 2017 an den laufenden Mehrjahresplanungen der beiden kantonalen Aktionsprogramme (KAP) «Ernährung und Bewegung» und «Psychische Gesundheit». Diese Planungen werden inhaltlich in den entsprechenden kantonalen Programm-Begleitgruppen reflektiert.

Das KAP «Ernährung und Bewegung», welches bereits seit dem Jahr 2008 umgesetzt wird, bleibt auch 2017 in den fachkundigen Händen der Programmleiterin Simone Abegg.

Besonders hervorzuheben für die Arbeit im Jahr 2017 war der Start des Planungs- und Strategieprozesses im

Bereich «Gesundheitsförderung im Alter». Dazu konnten wir ab Mai Eveline Lüönd als neue Programmleiterin für die Erarbeitung eines Programms in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz und allen relevanten Akteuren im Kanton Uri anstellen. Ziel ist es, das neue KAP «Gesundheitsförderung im Alter» im Frühjahr 2018 bei der Gesundheitsförderung Schweiz einzureichen. Die Programmumsetzung wird auf Juli 2018 angestrebt und soll bis 2021 dauern.

Zudem galt es, das Nachfolgeprogramm im Bereich der «Psychischen Gesundheit» nach der Erarbeitungsphase im Vorjahr personell neu zu besetzen. Neu wurde die inhaltliche Arbeit in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz in Angriff genommen. Hierzu konnten wir ab August Bruno Scheiber als neuen Programmleiter und kantonalen Beauftragten für Suchtfragen anstellen.

DANK

Das langfristige Gelingen einer positiven Entwicklung im Bereich der «öffentlichen Gesundheit» hängt nebst der Politik entscheidend von der Koordination des gemeinsamen Themas sowie der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und Synergienutzung mit anderen Akteuren, Fachstellen, Behörden, Organisationen und auch Einzelpersonen ab. So bedanke ich mich an dieser Stelle bei all jenen, die einen fachlichen oder ideellen Beitrag zum Gelingen dieser Zusammenarbeit und zur inhaltlichen Arbeit geleistet haben.

Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitenden der Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung, den Vorstandsmitgliedern des Trägervereins, der Kantonsverwaltung Uri, insbesondere der GSUD, BKD, dem Amt für Personal, den Urner Gemeindevertreter/innen und allen Personen der Organisationen, mit denen wir in Kontakt stehen und eine lösungsfokussierte Zusammenarbeit und gelingende Netzwerke pflegen.

Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung

AUFTRAG

Die Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung ist ein Dienstleistungsangebot für die Urner Bevölkerung. Eine kantonale Fachstelle soll sich auf die Themen ausrichten, die einen Nutzen und eine Wirkung für eine gesundheitsrelevante Entwicklung der breiten Bevölkerung haben. Die Vielfalt an Ideen und Vorstellungen in Prävention und Gesundheitsförderung ist gross; dies macht eine Schwerpunktsetzung unumgänglich. Diese Schwerpunktsetzung wurde im kantonalen Rahmenkonzept für Prävention und Gesundheitsförderung (GSUD 2011) vorgenommen. Die Aktualisierung 2016+ (GSUD 2015) gibt die Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre vor.

LEISTUNGEN

Die im folgenden beschriebenen Leistungen der Fachstelle sind Gegenstand der Leistungsvereinbarung (2017–2020) zwischen dem Kanton Uri, vertreten durch die GSUD, und dem Trägerverein Gesundheitsförderung Uri. Diese Leistungen prägten auch im Jahr 2017, nebst den Mehrjahresplanungen der KAP, die vorrangigen Inhalte der Fachstelle.

Prävention und Gesundheitsförderung stärken

Die Fachstelle führt Interventionen im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung durch. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren und Multiplikatoren der jeweiligen Zielgruppen (z.B. Gemeinden, Schulen, Betriebe, kantonale Verwaltung) begleitend erarbeitet. Es sollen gesundheitsförderliche Lebenswelten gestärkt, gefördert oder neu geschaffen werden. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Gesundheitskompetenzen der Bevölkerung und der gesunden Rahmenbedingungen (Verhältnisveränderung) gelegt werden, um dadurch die Lebensqualität im Kanton Uri zu erhalten oder zu erhöhen.

Kampagnen umsetzen

Zurzeit werden vor allem national lancierte Kampagnen umgesetzt, die durch den Kanton und den Bund bzw. Gesundheitsförderung Schweiz finanziert werden.

2017 waren im Kanton Uri folgende KAP aktiv:

- KAP «Ernährung und Bewegung 2016–2019»
- KAP «Psychische Gesundheit 2017–2020»

Projektförderung

Die Fachstelle fördert Projekte, die durch Einzelpersonen, Organisationen und Gemeinden entwickelt und konzipiert werden, in materieller, fachlicher und ideeller Art. Wir unterstützen auch gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen, die ausserhalb der KAP, aus den Geldern des Alkoholzehntels, getragen werden.

Vernetzung und Information

Die Fachstelle betreibt Netzwerkarbeit mit dem Ziel, die Personen und Organisationen so zu vernetzen, dass die bestehenden Ressourcen besser genutzt werden können. Sie verfügt über ein sehr gutes Netzwerk in der kantonalen Verwaltung, den Urner Fachorganisationen sowie den nationalen Institutionen, welches rege gepflegt wird.

Die Urner Gemeinden arbeiten in unterschiedlichen Massen direkt mit uns zusammen. Dies unter anderem, da Gemeindeverantwortliche oft Voll- oder Teilzeit arbeiten und terminlich stark beansprucht sind. In konkreten Projekten wie z.B. dem «Urner Spielplatzführer» oder Erarbeitung des KAP «Gesundheitsförderung im Alter» konnte die Zusammenarbeit mit den Gemeinden gewinnbringend ausgebaut werden. Unser Ziel ist es, das Kontaktnetz weiterhin zu pflegen und wo nötig zu erweitern. Gemeinsam mit der GSUD wird die Zusammenarbeit mit den Ansprechpersonen für Prävention und Gesundheitsförderung der Gemeinden gepflegt.

INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Arbeiten im Bereich Information und Öffentlichkeit werden über die Verantwortlichen der KAP und zum Teil in Zusammenarbeit mit der Altdorfer Agentur tinta koordiniert.

Newsletter

Seit März 2009 publizieren wir die wichtigsten Nachrichten, Veranstaltungen und Neuerungen per E-Newsletter, welchen wir drei- bis viermal pro Jahr versenden. Der E-Newsletter kann auf unserer Homepage abonniert werden. 2017 wurden drei Newsletter versandt. Die Newsletter-Datenbank umfasste Ende 2017 rund 200 Adressaten.

Facebook

Auf Facebook (www.facebook.com/gfuri) informieren wir über Aktivitäten der Fachstelle und weisen auf gesundheitsförderliche Aktionen hin. Auch die Beiträge der Webseite www.psychische-gesundheit-uri.ch werden auf Facebook gepostet. Zurzeit «gefällt» unsere Facebook-Seite 178 Personen. Davon haben uns 173 Personen abonniert.

Medienpräsenz

19 Medienmitteilungen zu unterschiedlichen Themen der KAP bzw. deren Projekte wurden verfasst. Alle Artikel wurden von den lokalen Zeitungen aufgenommen und (z. T. verkürzt) publiziert. Die Fachstelle konnte die Urner Bevölkerung mit diesen Medienberichten umfassend über die Aktivitäten in den einzelnen KAP informieren.

Aktionstage/Öffentliche Auftritte

Das KAP «Ernährung und Bewegung» hat im vergangenen Jahr zwei Aktionstage/öffentliche Auftritte wichtiger Urner Akteure unterstützt: das Kinderfestival Altdorf und die einjährige Kampagne «1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gsund und zwäg» in Kooperation mit dem Verein Urner Wanderwege.

EVALUATION

Die Aktivitäten der KAP werden in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Bei konkreten Anliegen oder Fragen zu einem Projekt wenden Sie sich bitte an die entsprechende Programmleitung.

POLITICS UND POLICY

Wir unterstützen die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Gesamtpolitik (Gesellschaftspolitik für Gesundheit). Dazu verfassten wir 2017 z. B. Mitberichte in themenrelevanten, kantonalen sowie nationalen Vernehmlassungen.

«Gesundheitsförderung Uri» vertritt den Kanton Uri in den themenrelevanten regionalen und nationalen Gremien:

Kantonaler Beauftragter für Prävention und Gesundheitsförderung

Die Stellenleitung ist Mitglied in der Vereinigung der Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz (VBGF). In der VBGF sind alle Kantone vertreten. Sie trägt zur Koordination und Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung bei. Die VBGF ist in vier regionale Gruppen aufgeteilt: Suisse latine, Nordwestschweiz, Ostschweiz und Zentralschweiz. Neben den regionalen Treffen finden jährlich ein bis zwei nationale Tagungen statt. Als ständige Gäste sind in der VBGF vertreten: das Bundesamt für Gesundheit, das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, die Gesundheitsförderung Schweiz, Public Health Schweiz, RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung und das Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz.

Nebst der nationalen Vernetzung gehören regionale Netzwerksitzungen mit den Beauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung der Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug über Weiterverbreitung / Empfehlung von Best Practice-Ansätzen zu den Aktivitäten.



Aktivitäten in der Funktion als kantonaler Beauftragter für Prävention und Gesundheitsförderung waren 2017 unter anderem:

- Netzwerksitzungen der VBGf Zentralschweiz
- Gesundheitsförderung in Kinder- und Jugendverbänden Voila/Momänt Uri; Mitglied der Steuergruppe
- Begleitgruppe Jugendmedienschutz der BKD
- Beirat für BSc Gesundheitsförderung und Prävention ZAHW Gesundheit – Zentrum für Geisteswissenschaften
- Mitglied in der Fachkommission für Prävention und Gesundheitsförderung

Kantonaler Beauftragter für Suchtfragen

Die Programmleitung «Psychische Gesundheit» ist Mitglied der nationalen Konferenz der kantonalen Beauftragten für Suchtfragen (KKBS). Die KKBS ist eine fachtechnische Konferenz der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK), in welcher alle Kantone vertreten sind. Es ist ihr Ziel, unter

Berücksichtigung der kantonalen Eigenheiten, eine einheitliche schweizerische Suchtpolitik zu gestalten. Pro Jahr finden vier ordentliche Sitzungen sowie ein Seminar zu einem aktuellen suchtpolitischen Thema statt. Die KKBS dient als Plattform zum interkantonalen Austausch von Informationen über aktuelle suchtpolitische Themen. Schwergewichtig bearbeitet sie Fragen der Suchthilfe und der optimalen Versorgung. Ebenfalls thematisiert sie Suchtpolitikstrategien in den Kantonen. Sie verfasst wo nötig Stellungnahmen und gibt Empfehlungen heraus.

Aktivitäten in dieser Funktion waren 2017 unter anderem:

- Netzwerksitzungen KKBS
- Netzwerksitzung KDS (Koordinations- und Dienstleistungsplattform Sucht)
- Teilnahme an der FOSUMIS-Veranstaltungsreihe
- Interkantonale Steuergruppe Glückspiel
- Austauschtreffen Jugendschutzzentral

Urner Aktionsprogramm

ERNÄHRUNG UND BEWEGUNG

ZUSAMMENFASSUNG

Um in der Schweiz dem zunehmenden Übergewicht entgegenzuwirken, ist die Förderung eines gesunden Körpergewichts seit 2007 ein Schwerpunktthema von Gesundheitsförderung Schweiz. Es wird das langjährige Ziel verfolgt, wirksame Massnahmen auf Verhältnis- und Verhaltensebene zur Förderung eines gesunden Körpergewichts der Bevölkerung umzusetzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Kindern und Jugendlichen, da die Weichen für Übergewicht und Adipositas bereits in jungen Jahren gestellt werden. Immer stärker setzt sich hierbei die Ansicht durch, dass es sich lohnt, sehr früh – d. h. bereits in der frühen Kindheit – anzusetzen und Kinder wie auch deren Eltern in die Massnahmen miteinzubeziehen.

Seit 2015 wird neben dem Thema «gesundes Körpergewicht» ergänzend ein starker Fokus auf das Thema «positives Körperbild» gelegt. Das bedeutet, dass nicht nur das effektive Körpergewicht, sondern vor allem der gesunde, natürliche Umgang mit dem Körper und das Wohlfühlen im eigenen Körper im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit den Kantonen werden von Gesundheitsförderung Schweiz seit 2007 mehrjährige KAPs zu den Themen Ernährung und Bewegung durchgeführt. Diese KAPs setzen sich dafür ein, dass sich Kinder und Jugendliche ausgewogen ernähren und ausreichend bewegen.

Das Urner KAP «Ernährung und Bewegung» wird seit Mitte 2008 umgesetzt und befindet sich nach den beiden Programmphasen 2008–2011 und 2012–2015 bereits in der dritten, wiederum vier Jahre dauernden Umsetzungsphase. Grundlage für die Arbeit bildet der Vertrag zwischen dem Kanton Uri und der Gesundheitsförderung Schweiz, RRB Nr. 2015-708 R630-10 vom 24.11.2015, über die Zusammenarbeit im KAP «Ernährung und Bewegung» 2016–2019.

In der dritten Phase stehen die Konsolidierung des KAP sowie die Verankerung bestehender Massnahmen im Vordergrund. Urner Akteure und bestehende Angebote im Kanton werden durch das KAP «Ernährung und Bewegung» unterstützt und gefördert. Insgesamt werden und wurden mit verschiedenen Urner Partnern über 20 Projekte bzw. Massnahmen umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit Urner Fachpersonen sowie der kantonalen Verwaltung funktioniert sehr gut. Mit den anderen Urner KAPs («Psychische Gesundheit» und neu auch «Gesundheitsförderung im Alter») wird intensiv zusammengearbeitet, um Synergien bestmöglich zu nutzen. Denn Ernährung, Bewegung und die psychische Gesundheit hängen eng zusammen und bilden gemeinsam die Grundlage für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen – und das in allen Lebensphasen.

Im Vordergrund des Betriebsjahres 2017 standen folgende Punkte:

- Weiterhin wird die Strategie verfolgt, auf den vier Ebenen Interventionen (Projektarbeit), Policy (langfristige Verankerung der Massnahmen), Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit tätig zu sein.
- Im Vordergrund stehen die Weiterführung bewährter Massnahmen, die Konsolidierung des KAP und die nachhaltige Verankerung der Massnahmen.
- In der öffentlichen Diskussion soll das Thema «Ernährung und Bewegung» aufrechterhalten bleiben.
- Der Fokus wird verstärkt auf Massnahmen für Kinder von –9 Monaten (Zeit des Schwangerschaftsbeginns) bis 6 Jahre sowie deren Familien gelegt.
- Thematisch wird die Zusammenarbeit mit dem Bereich der psychischen Gesundheit durch die Integration des Themas «positives Körperbild» weiter verstärkt.
- Zudem wird dem Wirkungsmanagement mehr Gewicht gegeben. Innerhalb der vier Jahre dieser dritten Programmphase wird ein konkretes Projekt evaluiert.



Folgende Massnahmen und Projekte wurden 2017 umgesetzt:

Weiterbildung für verschiedene Multiplikatorengruppen

(Spielgruppenleiter/innen, Verantwortliche und Mitarbeitende von Mittagstischen und Kitas, Tageseltern, Lehrpersonen)

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Anzahl erreichter Kinder und Jugendlichen: 770

Anzahl erreichter Spielgruppenleiterinnen, Mitarbeitende und Verantwortliche von Mittagstischen und Kitas: 43

Elternbildung zu Ernährung, Bewegung, Psychische Gesundheit

Planung eines neuen Elternkaffees ab 2018 gemeinsam mit der stiftung papilio

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige Frauen

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Femmes-Tische

Gesprächsrunden unter fremdsprachigen Frauen derselben Muttersprache über Fragen zu Gesundheit und Erziehung

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Miges Balù Uri

Ergänzung der Mü-/Vä-Beratung mit interkulturellen Vermittler/innen (ikV) und den Themen Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Purzelbaum – Bewegter Kindergarten

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Netzwerk gesunde Schulen Uri

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Verteilung Znüniblatt

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Fourchette verte – ama terra

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Purzelbaum-Kita

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Midnight Point Uri

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Urner Spiel- und Bewegungsräume

Neuaufgabe des Urner Spielplatzführers inkl. Ergänzungen mit Familienwanderungen

Projekalter: ●●●●●

Neuaufgabe

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Pro Juventute Elternbriefe

1. Lebensjahr

Verteilung an alle Eltern beim ersten Kind

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gsund und zwäg

Projekt auf 1 Jahr befristet

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Die Programme werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz evaluiert. Wenn Sie mehr über ein einzelnes Projekt erfahren möchten, wenden Sie sich an die Programmleiterin des Urner KAP «Ernährung und Bewegung»: [Simone Abegg, simone.abegg@gesundheitsfoerderung-uri.ch](mailto:simone.abegg@gesundheitsfoerderung-uri.ch), Telefon 041 500 47 23.

Projekalter

bestehend ●●●●●

in Planung ●●●●●

neu ●●●●●

Projektstatus

stark ●●●●●

mittel ●●●●●

niedrig ●●●●●

Stand Projektverankerung

gut ●●●●●

mittel ●●●●●

wenig ●●●●●

Simone Abegg
 Programmleiterin des Urner Aktionsprogramms
 «Ernährung und Bewegung»



HIGHLIGHTS 2017

Unterstützung bei der Gründung der Urner Fach- und Kontaktstelle der Spielgruppenleiterinnen (FKS)

Im Kanton Uri sind aktuell 20 Spielgruppen aktiv. Sie begleiten und betreuen Kinder ab ca. 2 ½ Jahren bis zum Kindergarten Eintritt. In dieser Lebensphase ist die Lernfähigkeit der Kinder am grössten. Durch spielerische Art können die Kinder in ihrer natürlichen Entwicklung unterstützt werden. Dafür sind in erster Linie die Eltern verantwortlich. Doch immer mehr erhalten auch die Spielgruppen hier eine entscheidende und wichtige gesellschaftliche Rolle. Denn die Spielgruppen ermöglichen heute vielen kleinen Kindern erste wertvolle Erfahrungen in einer Gemeinschaft mit anderen Kindern. Sie unterstützen auf kindgerechte Art Bestrebungen der Integration, der Sprach- und Bewegungsförderung und bereiten die Kinder auf den Kindergarten Eintritt vor. Um diese wertvolle Aufgabe der Spielgruppen in Uri zu fördern und zu stärken haben sich die Urner Spielgruppenleiterinnen 2017 mit einer kantonalen Fach- und Kontaktstelle zusammengeschlossen. Diese wichtige Bündelung der Kräfte wurde durch das KAP «Ernährung und Bewegung» bestmöglich unterstützt. Die FKS Uri ist seit September 2017 aktiv.

Aufbau eines Elternkaffees in Altdorf mit der stiftung papilio

Gemeinsam mit der stiftung papilio wurde 2017 die Planung eines neuen Elternkaffees in Angriff genommen. Ab 2018 soll dieses viermal im Jahr stattfinden. Es bietet den Eltern:

- Inputs, Ideen und Anregungen für den Alltag mit Kindern
- Die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern sowie Fachpersonen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen
- Kaffee, Tee, Wasser, Kuchen etc. bei gemütlichem Zusammensein

Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige Frauen

Aufgrund einer Initiative zweier Urner Hebammen hat «Gesundheitsförderung Uri» – gemeinsam mit diesen beiden Hebammen und der Ansprechstelle Integration des Kantons Uri – ein Konzept für Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige schwangere Frauen in Uri erarbeitet. Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt. Um sprachliche und kulturelle Barrieren zu vermeiden, werden die beiden Hebammen von interkulturellen Übersetzerinnen unterstützt. Im Oktober 2017 konnte ein erster Geburtsvorbereitungskurs erfolgreich durchgeführt werden. Es nahmen sieben Frauen aus zwei verschiedenen Sprachkreisen daran teil. Nach dem Kurs fühlten sich alle Teilnehmerinnen um ein Vielfaches besser auf die Geburt und die neue Situation mit dem Säugling vorbereitet. Auch die Themen Ernährung, Bewegung und die psychische Gesundheit wurden im Kurs behandelt.

Kinderfestival vom 11. Juni 2017 in Altdorf

«Gesundheitsförderung Uri» hat am Kinderfestival 2017 aktiv mitgewirkt. Wir entführten die Kinder in ein Zauberland, durch welches ein vielseitiger Bewegungsparcours führte, den die Kinder überwinden mussten. Zur Belohnung konnten sie sich danach an der Joghurt-Zauberkiste ein gesundes Joghurt mit Früchten und Nüssen zaubern. Rund 350 Joghurts liefen über die Kisten-Theke. Das Zauberland wurde den ganzen Tag von den Kindern in Beschlag genommen. Insgesamt hat das Kinderfestival über 2'000 Eintritte verkauft. Es war ein riesiger Erfolg.

Urner Aktionsprogramm

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

ZUSAMMENFASSUNG

Das KAP «Psychische Gesundheit» wird seit dem 1. Oktober 2012 umgesetzt und wurde 2017 durch den Regierungsrat um weitere vier Jahre (2017–2020) verlängert. Grundlage für die Arbeit bildet der Vertrag RRB Nr. 2017-92 R-630-10 vom 14.02.2017 zwischen dem Kanton Uri und der Gesundheitsförderung Schweiz.

Das KAP «Psychische Gesundheit» soll dazu beitragen, dass Personen im Kanton Uri psychisch gesund sind und über eine gute Lebensqualität verfügen. Durch spezifische Massnahmen sollen verschiedene Zielgruppen in den jeweiligen Settings erreicht werden. Das KAP spricht schwerpunktmässig zwei Zielgruppen an: Kinder und Jugendliche im Alter von – 9 Monaten (Schwangerschaftsbeginn) bis zum 20. Lebensjahr und ältere Erwachsene ab dem Pensionsalter. Erwachsene Personen werden zudem als wichtige Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen oder als pflegende Angehörige miteinbezogen sowie über Massnahmen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) angesprochen.

Folgende übergeordnete Ziele werden mit dem Programm verfolgt:

- An Urner Schulen wird die psychische Gesundheit von Schüler/innen sowie Lehrpersonen thematisiert und gezielt gestärkt.
- Verschiedene Bevölkerungsgruppen, insbesondere vulnerable Eltern, werden in ihren Ressourcen und Gesundheitskompetenzen gestärkt und sind über Beratungs- und Unterstützungsangebote im Kanton Uri informiert.
- Kinder und Jugendliche sind für das Thema psychische Gesundheit sensibilisiert und werden in ihren Ressourcen und Lebenskompetenzen gestärkt.
- Die Urner Bevölkerung ist über die Zusammenhänge von Sucht und psychischer Gesundheit informiert.

- Das Umfeld von Kindern und Jugendlichen ist so gestaltet, dass ein problematischer Suchtmittelkonsum vermindert wird.
- Personen ab dem Pensionsalter, die noch zuhause leben, werden durch gezielte Angebote unterstützt, ihre psychische Gesundheit wird erhalten und gefördert.
- In Urner Unternehmen wird die psychische Gesundheit thematisiert und gezielt gefördert.

Im Vordergrund standen 2017 die Einarbeitung des neuen Programmleiters, die Abstützung und Vernetzung des KAP, die Weiterführung und nachhaltige Verankerung bewährter Massnahmen sowie die Erarbeitung neuer Projekte. Thematisch wurde die Zusammenarbeit mit dem KAP «Ernährung und Bewegung» durch die Integration und Vernetzung verschiedener Themen weiter verstärkt; z. B. «positives Körperbild», Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige Frauen, Netzwerk gesunde Schulen Uri, Projekt «1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gesund und zwäg», Erarbeitung der Broschüre «Gesund durch die Schule» usw. Im Rahmen der Neuerarbeitung des KAP «Gesundheitsförderung im Alter» fand eine intensive Zusammenarbeit statt.



Folgende Massnahmen und Projekte wurden 2017 umgesetzt:

Lehrerweiterbildungskurs «Früh-erkennung von Auffälligkeiten bei Schüler/innen»

In Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und kontakt uri

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Kinder und Jugendliche: 240
 Anzahl Lehrpersonen: 12

Mitarbeit der Broschüre «Gesund durch die Schule»

Themen: Ernährung, Bewegung, Psychische Gesundheit und Kontaktstellen

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Unterstützung Aufbau Fachstelle «Familienfragen und frühe Kindheit» Pilotprojekt

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Neuerarbeitung und Aufschaltung der Website www.familien-uri.ch

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Infoveranstaltung zum internationalen Tag der psychischen Gesundheit

«Stigmatisierung psychisch erkrankter Personen», AG SPUR
 Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichte Personen: 100

Website

www.psychische-gesundheit-uri.ch
 Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Zusammenarbeit «cool & clean»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Erarbeitung Kunsttherapeutisches Angebot für Kinder von psychisch-/suchtbelasteten Eltern

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●

Jugendschutz-Material für Veranstaltungen und Website www.jugendschutz-zentral.ch

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl Veranstaltungen: 29
 Anzahl abgegebene Jugendschutz-Bändeli: 34'305

Testkäufe – Monitoring Tabak und Alkohol

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl getestete Verkaufsstellen: 21

Kantonale Verwaltung – Untergruppe «Psychische Gesundheit»

Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Geburtsvorbereitungskurse für fremdsprachige Frauen

mit KAP «Ernährung und Bewegung»
 Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●
 Anzahl erreichter Frauen: 7

Femmes-Tische

Gesprächsrunden unter fremdsprachigen Frauen derselben Muttersprache über Fragen zu Gesundheit und Erziehung (mit KAP «Ernährung und Bewegung»)
 Projekalter: ●●●●●
 Projektstatus: ●●●●●
 Stand Projektverankerung: ●●●●●

Netzwerk gesunde Schulen Uri mit KAP «Ernährung und Bewegung»

Projekalter: ●●●●●
Projektstatus: ●●●●●
Stand Projektverankerung: ●●●●●

Projekt «1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gesund und zwäg»

In Zusammenarbeit mit dem Verein
Urner Wanderwege (mit KAP «Er-
nährung und Bewegung»)

Projekalter: ●●●●●
auf 1 Jahr befristet

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Anzahl durchgeführter Wanderun-
gen: 38, davon 2 Familienwande-
rungen

Anzahl Teilnehmende: 219

Zusammenarbeit mit 8 anderen
Urner Organisationen

Planung Workshop «Psychische Gesundheit / 10 Schritte» für Urner Bäuerinnen

In Zusammenarbeit mit der land-
wirtschaftlichen Beratung Uri

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Planung Workshop «vital bleiben, vital werden» für ältere Erwach- sene

In Zusammenarbeit mit Pro Senec-
tute (mit KAP «Gesundheitsförde-
rung im Alter»)

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Planung Workshop «Psychische Gesundheit» für freiwillige Helfer / pflegende Angehörige

In Zusammenarbeit mit SRK, Pro
Senectute (mit KAP «Gesundheits-
förderung im Alter»)

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Planung Workshop «Früher- kennung von Auffälligkeiten bei älteren Erwachsenen» für Fachstellen/-personen

In Zusammenarbeit mit APP Uri*,
kontakt uri (mit KAP «Gesundheits-
förderung im Alter»)

Projekalter: ●●●●●

Projektstatus: ●●●●●

Stand Projektverankerung: ●●●●●

Die Programme werden im Rahmen
der Zusammenarbeit mit der Gesund-
heitsförderung Schweiz evaluiert.
Wenn Sie mehr über ein einzelnes
Projekt erfahren möchten, wenden
Sie sich an den Programmleiter des
Urner KAP «Psychische Gesundheit»:
Bruno Scheiber, [bruno.scheiber@](mailto:bruno.scheiber@gesundheitsfoerderung-uri.ch)
gesundheitsfoerderung-uri.ch,
Telefon 041 500 47 25.

*APP Uri: Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie, Triaplus AG, früher Sozialpsychiatrischer Dienst

Projekalter

●●●●● bestehend
●●●●● in Planung
●●●●● neu

Projektstatus

●●●●● stark
●●●●● mittel
●●●●● niedrig

Stand Projektverankerung

●●●●● systematisch, verbindlich (evtl. mit politischem
Auftrag) oder verankert
●●●●● wiederholt aber unsystematisch, wenig verbindlich
●●●●● punktuell



Bruno Scheiber
 Programmleiter des Urner Aktionsprogramms
 «Psychische Gesundheit»



HIGHLIGHTS 2017

Lehrerweiterbildungskurs «Früherkennung von Auffälligkeiten bei Schüler/innen»

Der Kurs wurde im NORI-Programm (www.lwb-nori.ch; Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungen NW, OW, UR) ausgeschrieben und hat am 25. Oktober 2017 mit 12 Lehrpersonen stattgefunden. Die Schulung wurde in Zusammenarbeit mit kontakt uri, dem Schulpsychologischen Dienst Uri und der «Gesundheitsförderung Uri» durchgeführt. Ziele des Kurses: Kenntnisse von spezifischen Begriffen (z. B. Prävention, Früherkennung und -intervention, Behandlung), Wissen und Kenntnisse von unspezifischen Symptomen und Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, Vorstellen der entsprechenden Fachstellen und -personen, Erkennen von Problemen bei Schüler/innen und präventive Aspekte wie z. B. «10 Schritte für Psychische Gesundheit». Der Kurs wurde als wertvoll eingeschätzt, die Teilnehmenden waren sehr offen und die Stimmung war sehr gut. Es wurde geschätzt, dass verschiedene Dienste und Fachstellen des Kantons anwesend waren.

Monitoring – Testkäufe Tabak und Alkohol

Die Monitoring-Testkäufe Tabak und Alkohol haben Anfang Dezember 2017 in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Zürich stattgefunden. Getestet wurden 21 Verkaufsstellen. Dabei haben über 50 Prozent der Verkaufsstellen Alkohol oder Tabak an Jugendliche verkauft. Die Verkaufsstellen wurden direkt nach den Testkäufen vor Ort durch das Blaue Kreuz informiert. Später wurden sie zusätzlich persönlich angeschrieben, mit entsprechendem Dank für die Unterstützung im Jugendschutz für Betriebe, die sich vorbildlich verhalten haben. Die Betriebe, welche den Jugendschutz nicht eingehalten haben, wurden mit dem Schreiben auf ihre Gesetzesverstöße hingewiesen und es wurden weiterführende Massnahmen gefordert. Eine entsprechende Medienmitteilung ist im Januar 2018 in

der Urner Zeitung veröffentlicht worden. Für 2018 ist ein Versand der Broschüre «Sorry, aber du bist zu jung...» und eines Info-Flyers der Fachstelle «Gesundheitsförderung Uri» (Infos über kostenlose Beratungs- und Schulungsangebote, Webseite www.jugendschutz-zentral.ch usw.) an sämtliche Verkaufsstellen von Alkohol und Tabak in Planung.

Aufbau der Fachstelle «Familienfragen und frühe Kindheit»

In Zusammenarbeit mit der BKD Uri wurden die entsprechenden Aufbauarbeiten für eine Fachstelle «Familienfragen und frühe Kindheit» geleistet, welche als Empfehlung aus dem Konzept «Frühe Förderung Kanton Uri» vom November 2015 hervorgehen. Das dreijährige Pilotprojekt «Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit 2018–2020» wurde 2017 vom Urner Regierungsrat genehmigt und die entsprechende Leistungsvereinbarung mit der stiftung papilio unterzeichnet. Die neue Stelle wird per 2018 besetzt.

Projekt «1 Tag Wanderwäg – 6 Tag gsund und zwäg»

Im Projekt «gsund und zwäg» wurden zusammen mit dem Verein Urner Wanderwege über das ganze Jahr 2017 hinweg 52 Wanderungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Regionen durchgeführt. Auf jeder Wanderung wurden Inputs zu den Themen Ernährung, Bewegung und Psychische Gesundheit «10 Schritte» gemacht. Innerhalb des Projekts konnte mit acht anderen Urner Organisationen zusammengearbeitet werden. Von den geplanten Wanderungen wurden 38 durchgeführt. Zwei davon waren Familienwanderungen. Total haben 219 Personen an den Wanderungen teilgenommen. Entsprechende Medienberichte wurden monatlich veröffentlicht. Ein positiver Nebeneffekt: Der Verein Urner Wanderwege kann 2017 über 50 neue Mitgliederanmeldungen verzeichnen.

Urner Aktionsprogramm

GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM ALTER

HINTERGRÜNDE

Der demografische Wandel führt auch im Kanton Uri zu einer rasch zunehmenden Alterung der Gesellschaft. Die Erhöhung der Lebenserwartung sowie der Rückgang der Geburten stellen Wirtschaft und Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Bis 2020 wird sich der Anteil der über 65-Jährigen in der Schweizer Bevölkerung fast verdoppeln und auf geschätzt 2,1 Mio. Personen ansteigen. Bis 2060 wird ein Drittel der erwachsenen Personen über 65 Jahre alt sein. Je nach Szenario des Bundesamtes für Statistik liegt die Spitze zwischen 2050 und 2060.

Die «Gesundheitsförderung im Alter» ist seit einigen Jahren ein Thema der Gesundheitsförderung des Kantons Uri. So beteiligte sich der Kanton Uri finanziell und ideell, vertreten durch die Fachstelle «Gesundheitsförderung Uri», während der gesamten Laufzeit (2010 bis 2016) am nationalen Projekt «Via – Best Practice Gesundheitsförderung im Alter». Seit Mai 2017 ist dieses Thema nun ein neuer Schwerpunkt der Fachstelle «Gesundheitsförderung Uri». Im Auftrag der GSUD wird das KAP «Gesundheitsförderung im Alter» für den Kanton Uri erarbeitet. Bereits im Altersleitbild Uri und im Fachbericht der Arbeitsgruppe zum Altersleitbild Uri aus dem Jahr 2005 wurden Aspekte der Gesundheitsförderung im Alter in die Leitsätze aufgenommen.

Gesundheitsförderung Schweiz hat in ihrer langfristigen Strategie die «Gesundheitsförderung im Alter» als eines der drei Schwerpunktthemen definiert. Sie bietet dazu ab Januar 2017 finanzielle Unterstützung für KAPs, welche die beiden Module «Ernährung und Bewegung bei älteren Menschen» und «Psychische Gesundheit bei älteren Menschen» beinhalten.

Der Regierungsrat hat am 27. Oktober 2015 das «Rahmenkonzept Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Uri – Aktualisierung 2016+» (von Juli 2015) zur

Kenntnis genommen. Im Rahmenkonzept ist der Start eines zusätzlichen KAP «Gesundheitsförderung im Alter» ab 2018 bereits vorgesehen. Zudem hat der Regierungsrat am 15. November 2016 die neue Leistungsvereinbarung (2017–2019) für die Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung Uri genehmigt. Damit stehen der Fachstelle neu 50 Stellenprozent für den Bereich «Gesundheitsförderung im Alter» zur Verfügung.

2017 hat die Fachstelle «Gesundheitsförderung Uri» von der GSUD den Auftrag erhalten, bis Anfang 2018 ein KAP «Gesundheitsförderung im Alter 2018–2021» zu erarbeiten. Das KAP soll den Vorgaben von Gesundheitsförderung Schweiz entsprechen. Basis für die Programmearbeitung ist die kantonale Situationsanalyse «Gesundheitsförderung im Alter» im Kanton Uri vom 28. November 2017, der Schlussbericht des Projekts «Zukunft Alter in Uri» vom 26. Juni 2016, das Altersleitbild Uri und der entsprechende Fachbericht vom März 2005, die aus dem Projekt Via generierten Grundlagen sowie die Rahmenbedingungen für ein KAP der Gesundheitsförderung Schweiz vom Juli 2016. Die Erarbeitung dieses KAP wurde partizipativ gemacht. Dazu wurde eine Begleitgruppe aus einer kantonalen Vertretung, Akteuren der Altersarbeit, Gemeinderät/innen und Senior/innen zusammengestellt. An drei Sitzungen wurden die Handlungsfelder gemäss der kantonalen (ebenfalls partizipativ erarbeiteten) Situationsanalyse «Gesundheitsförderung im Alter» im Kanton Uri vom 28. November 2017 definiert. Davon ausgehend wurden die weiteren Zielsetzungen für das KAP definiert.

Parallel zur Programmearbeitung befinden sich einzelne Massnahmen bereits heute in der Detailplanung und Erarbeitung. Der Programmprozess ist in unserer Arbeitsrealität aufgrund der partizipativen Zusammenarbeit mit den Multiplikatoren etwas sehr Dynamisches.



Eveline Lüönd
 Programmleiterin des Urner Aktionsprogramms
 «Gesundheitsförderung im Alter»



Aus diesem KAP eröffnen sich für das Feld der Fachstelle «Gesundheitsförderung Uri» neue Chancen. Der Anteil der älteren Menschen wird in den nächsten Jahrzehnten weiterhin stark wachsen. Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung im Alter sollen ältere Menschen unterstützen, möglichst lange selbstständig zu bleiben und zu Hause wohnen zu können. Wenn die Gesundheit im Alter stabilisiert werden kann, können Gesundheitskosten gespart werden. Die Herausforderung und das Risiko wird sein, dass mit einem KAP «Gesundheitsförderung im Alter» nicht alle Bedürfnisse und Anliegen der älteren Menschen, der Akteure und der Gemeinden berücksichtigt werden können. Es können Missverständnisse bezüglich der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Kanton und Gemeinde entstehen. Daher war auch 2017 eine gute Kommunikation mit den Gemeinden zu diesem Thema wichtig.

Für die Planung und Umsetzung des neuen KAP «Gesundheitsförderung im Alter» wird intensiv mit den bestehenden Urner KAPs («Psychische Gesundheit» und «Ernährung und Bewegung») zusammengearbeitet. Synergien sollen bestmöglich genutzt werden. Denn Ernährung, Bewegung und die psychische Gesundheit hängen eng zusammen und bilden gemeinsam die Grundlage für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen – in allen Lebensphasen.

Wenn Sie mehr über ein einzelnes Projekt erfahren möchten oder Fragen zur Programmarbeitung haben, wenden Sie sich an die Programmleiterin des Urner KAP «Gesundheitsförderung im Alter»: **Eveline Lüönd**, eveline.luond@gesundheitsfoerderung-uri.ch, Telefon 041 500 47 22.

HIGHLIGHTS 2017

Die Workshops zur Situationsanalyse und der direkte Austausch mit der Bevölkerung stellten eine gute Grundlage für den weiteren Erarbeitungsprozess dar.

Ergebnisse aus dieser Situationsanalyse

Aus der partizipativ erarbeiteten kantonalen Situationsanalyse «Gesundheitsförderung im Alter» im Kanton Uri vom 28. November 2017 wurden folgende neun Handlungsfelder definiert:

- **Kommunikation** (Verbesserung der Erreichbarkeit verschiedener Zielgruppen, insbesondere benachteiligte, Kanäle verschiedener Settings nutzen, Sensibilisierung der Gesamtbevölkerung) zu den Themen der Gesundheitsförderung im Alter, wie auch zu neuen Altersbildern für die verschiedenen Anspruchsgruppen
- Bestehende und neue **Netzwerke** in den Gemeinden stärken, Vernetzung zwischen Bevölkerung, Akteuren der Altersarbeit und Gemeindeverantwortlichen
- **Unfallverhütung/Sturzprävention** (Angebote, Hausbegehung, Schulung von Fachpersonen)
- Ressourcenstärkung von **pfllegenden Angehörigen** (Entlastungsangebote bekannter machen, finanzielle Entlastungsmöglichkeiten)
- **Mobilität** verbessern (möglichst lange mobil bleiben; was brauche ich, wenn ich nicht mehr mobil bin?)
- **Lebensphasen** und **Lebensübergänge** beachten: regional übergreifende Pensionsvorbereitung mit Fokus auf die Gesundheitsförderung im Alter (damit KMU über ein Angebot für ihre Mitarbeitenden verfügen)
- **Angebotsentwicklung** für neue Bedürfnisse bei bestehenden und neuen Anbietern (bspw. Angebote für Männer, Migrant/innen, generationenübergreifende Projekte, Hochaltrige oder Grosseltern)
- Unterstützung im **selbstständigen Wohnen** (siehe auch Unfallverhütung/Mobilität)
- **Gemeinden** in ihren Aufgaben unterstützen und stärken

Diese Handlungsfelder sollen bei der Erarbeitung des neuen KAP «Gesundheitsförderung im Alter» starke Beachtung finden, da die darin abgebildeten Bedürfnisse direkt aus der älteren Urner Bevölkerung kommen.



Finanzielle Mittel

JAHRESRECHNUNG 2017 DER FACHSTELLE

Budget 2017 der Fachstelle

Personal- und Strukturkosten, Betriebs- und Sachaufwand	CHF 482'000.00
---	----------------

Rechnung 2017 der Fachstelle

2017 hat die Fachstelle für den Betrieb folgende Mittel investiert:

Personal- und Strukturkosten, Betriebs- und Sachaufwand	CHF 388'339.57
---	----------------

Die Jahresrechnung inkl. Bilanz sowie der Bericht der Kontrollstelle können kostenlos bei der Gesundheitsförderung Uri bezogen werden.

ABRECHNUNG DER KANTONALEN AKTIONSPROGRAMME 2017

KAP «Ernährung und Bewegung» 2016 – 2019

Schwerpunktprogramm «Ernährung und Bewegung» 2017	CHF 134'730.42
davon Beitrag von der Gesundheitsförderung Schweiz	CHF 50'000.00
davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 84'730.42

KAP «Psychische Gesundheit» 2017 – 2020

Schwerpunktprogramm «Psychische Gesundheit» 2017	CHF 102'563.62
davon Beitrag von der Gesundheitsförderung Schweiz	CHF 50'000.00
davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 52'563.62

Zusätzliche kantonale Massnahmen für KAP «Psychische Gesundheit» 2017 – 2020

Zusätzliche kantonale Massnahmen für KAP «Psychische Gesundheit» 2017	CHF 16'636.22
davon Beitrag vom Kanton Uri (GSUD)	CHF 16'636.22

Botschafter «cool & clean» 2017

Botschafter «cool & clean» 2017	CHF 21'184.90
Abgrenzung 2016: Guthaben aus Vorjahr	CHF 1'187.30
davon Beitrag von Swiss Olympic 2017	CHF 20'000.00
Abgrenzung 2018: «cool & clean» wird 2018 weitergeführt	CHF 2.40

Personelles

PERSONELLE RESSOURCEN

Gesundheitsförderung und Prävention: im Grundauftrag 310 Stellenprozente

Die in der Programmvereinbarung für Prävention und Gesundheitsförderung dem Trägerverein Gesundheitsförderung Uri zur Verfügung gestellten Ressourcen wurden in folgende Pensen aufgeschlüsselt:

Stellenleitung und Kantonale Beauftragte Person für Prävention und Gesundheitsförderung	80 %
Programmleitung KAP «Ernährung und Bewegung»	50 %
Programmleitung KAP «Psychische Gesundheit»; Kantonale Beauftragte Person für Suchtfragen	90 %
Programmleitung und Erarbeitung KAP «Gesundheitsförderung im Alter»	50 %
Sekretariatsdienste und Buchhaltung	40 %

Ausbildungsplatz und Jahrespraktikum seit 1. August 2010

Praktikumsstelle	60 %
------------------	------

Projekte

Kantonaler Botschafter für «cool & clean» Swiss Olympic und Abteilung Sport Kanton Uri	20 %
--	------

Gesamtpensum Ende 2017 über alle Aktivitäten	390 %
---	--------------

Team

MITARBEITER/INNEN FACHSTELLE FÜR PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG URI

Markus Fehlmann (80 %)

MAS Prävention und Gesundheitsförderung (Hochschule für Soziale Arbeit, Luzern); CAS Bewegung, Spiel und Sport im Sozialbereich (Eidg. Hochschule für Sport, Magglingen); dipl. Sozialpädagoge HF, Luzern

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 1. Februar 2008

Arbeitsschwerpunkte: Leitung der kantonalen Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung und Kantonaler Beauftragter für Prävention und Gesundheitsförderung

Sandra Gisler (40 %)

Kaufmännische Angestellte

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 12. Januar 2011

Arbeitsschwerpunkte: Sekretariatsdienste und Buchhaltung

Simone Abegg Bissig (50 %)

lic. phil. in Soziologie; Betriebswirtschaftslehre und Sozialpsychologie (Universität Zürich); CAS Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, FH Bern

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 1. Oktober 2014

Arbeitsschwerpunkte: Programmleiterin KAP «Ernährung und Bewegung»

Gregor Boog (20 %)

Trainer Leistungssport Swiss-olympic; Kantonaler «cool&clean»-Botschafter

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 1. Januar 2016

Arbeitsschwerpunkte: Projektleitung «cool&clean»

Aisha Kashemwa (60 %)

i.A. BSc Soziokultur Hochschule Luzern; Praktikantin Soziale Arbeit Fachrichtung Prävention und Gesundheitsförderung

Bei der Gesundheitsförderung Uri im Jahrespraktikum seit 1. August 2016 bis 31. Juli 2017

Arbeitsschwerpunkte: Praktikantin

Eveline Lüönd (50 %)

Fachperson Integration; Migrationsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis; Fachlehrperson der Volksschule

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 1. Mai 2017

Arbeitsschwerpunkte: Programmleiterin «Gesundheitsförderung im Alter»

Bruno Scheiber (90 %)

i.A. CAS Prävention und Gesundheitsförderung; Betriebswirtschaftler NDS HF; Sicherheitsfachmann EKAS; Pflegefachmann HF Psychiatrie

Bei der Gesundheitsförderung Uri seit 1. August 2017

Arbeitsschwerpunkte: Programmleiter «Psychische Gesundheit» und Kantonaler Beauftragter für Suchtfragen

Gisela Strässle (60 %)

i.A. Lehrerdiplom für Maturitätsschulen (Sekundarstufe II); MSc in Sportwissenschaft mit Geographie, Universität Basel; Praktikantin Prävention und Gesundheitsförderung

Bei der Gesundheitsförderung Uri im Jahrespraktikum seit 1. August 2017

Arbeitsschwerpunkte: Praktikantin



Bruno Scheiber, Gisela Strässle, Eveline Lüönd, Simone Abegg Bissig, Markus Fehlmann und Sandra Gisler (v.l.).

